

Solide Basis für das Lehrerstudium

Die Fachmaturitätsschule bereitet Schüler gezielt auf die Pädagogische Hochschule vor



Erfahrungen sammeln. In der Fachrichtung Pädagogik an der Fachmaturitätsschule absolvieren die Jugendlichen ein berufsfeldbezogenes Praktikum. Foto Fotolia

Von Denise Dollinger

Basel. Primarlehrpersonen sind die «Zehnkämpfer» in der Bildungslandschaft, die über Kompetenzen in musisch-gestalterischer, sprachlicher, sportlicher, geistes- und naturwissenschaftlicher Richtung verfügen. Mit der Fachrichtung Pädagogik steht an den Fachmaturitätsschulen (FMS) ein Angebot zur Verfügung, welches in idealer Weise die notwendige Allgemeinbildung vermittelt. Ebenso bedeutend wie ein breit abgestütztes Allgemeinwissen ist für Lehrpersonen die Freude, Kontakt mit Menschen aufzunehmen und zu pflegen, ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Flexibilität und die Fähigkeit, zu beobachten und zu beurteilen. «Das sind Schlüsselqualifikationen, die an der FMS durch Praktika, Projekte wie etwa Theater-, Musicalsaufführungen, Studienreisen und umfangreiche selbstständige Arbeiten speziell gefördert werden», sagt der Rektor der Fachmaturitätsschule Basel, Roland Widmer.

Um erste praktische Erfahrungen zu sammeln, absolvieren die Schülerinnen und Schüler in der Fachrichtung Pädagogik ein zweiwöchiges, berufsfeldbezogenes Praktikum in einem Kindergarten oder einer Primarschule. Die meisten Jugendlichen würden dadurch in ihrem Entscheid bestärkt, Lehrperson in einem Kindergarten oder einer Primarschule zu werden, erklärt Widmer: «Nur Einzelne ändern nach dem Einblick in die Berufsrealität ihren Berufswunsch und wählen innerhalb der FMS eine andere Fachrichtung.» Dies zum Beispiel, weil sie merken, dass die Vorbereitungsarbeit, der Unterricht, Kor-

rekturen, Teamsitzungen, Gespräche mit Fachpersonen, Eltern und Kindern doch nicht ihrem Berufswunsch entsprechen. Diese kritische Selbstreflexion nach der praktischen Erfahrung hat laut Roland Widmer einen positiven Nebeneffekt: «Studierende an einer Pädagogischen Hochschule mit der Fachmatur Pädagogik brechen ihr Studium deutlich seltener ab als Studierende mit gymnasialer Maturität.»

Männlicher Nachwuchs wichtig

Im Rahmen des Fachmaturitätskurses Pädagogik schreiben die jungen Erwachsenen eine Fachmaturitätsarbeit, welche einen pädagogischen Bezug haben muss. «Die Themen setzen in der Regel eine Untersuchungstätigkeit in einem Kindergarten oder einer Primarschule voraus oder münden in der Umsetzung eines Projektes mit einer Klasse», erklärt Roland Widmer. Dies sei ebenfalls eine gute Vorbereitung auf das Studium an der Pädagogischen Hochschule.

Lukas Leuenberger hat 2011 mit der Fachmaturität Pädagogik an der FMS abgeschlossen und ist jetzt im letzten Semester in Liestal. Daneben unterrichtet er bereits 40 Prozent an der Primarschule in Allschwil. «Für mich war schon früh klar, dass ich mit Kindern arbeiten will», sagt der 25-Jährige. Jahrelanges Leiten von Sommerlagern und Gespräche bei der Berufsberatung hätten ihm den Weg gewiesen. «Da an der FMS die Unterrichtsfächer eng auf jene der Pädagogischen Hochschule ausgerichtet sind, war das eine hervorragende Vorbereitung für meine Ausbildung», sagt Leuenberger. In den letzten Jahren gab es an der FMS eine Zunahme

an jungen Männern, welche die Fachmatur Pädagogik als Weg zum Primarlehrer nutzen. Darüber ist Roland Widmer sehr froh, denn männlicher Nachwuchs wird dringend gebraucht. «In einzelnen Primarschulkollegien sind zurzeit wenig oder gar keine Männer mehr vertreten», erzählt Widmer. Doch gerade für Knaben im Primarschulalter sind Lehrer als Bezugspersonen enorm bedeutsam. «Alleinerziehende Mütter, Patchworkfamilien oder Väter, die nur am Wochenende präsent sind, sind leider keine Seltenheit mehr. Da sind männliche Vorbilder in der Schule extrem wichtig.»

An seinem zukünftigen Beruf schätzt Lukas Leuenberger den Abwechslungsreichtum und dass er sich seine Arbeitszeiten für die Vor- und Nachbereitung flexibel einteilen kann. Doch sei es auch ein anstrengender Job. «Man muss sich schon bewusst sein, dass in einer Schulklass immer was los ist, man viel organisieren muss und es wenige ruhige Momente gibt», sagt Leuenberger. Für ihn war schon vor seinem Abschluss an der Hochschule klar, dass er Teilzeit arbeiten würde. «Einerseits, um mir die Kräfte gut einzuteilen – man hört zu oft von Kollegen mit Burn-out. Andererseits, um meinem Hobby, der Fotografie, nachgehen zu können.»

Sprachliche Kompetenz fördern

Da an der Primarschule Frühfranzösisch und Frühenglisch unterrichtet werden und die Pädagogische Hochschule Sprachkompetenzen auf einem guten B2-Niveau gemäss dem europäischen Referenzrahmen voraussetzt, ist es sinnvoll, vor Studienbeginn einen Fremdsprachenaufenthalt zu absolvieren. Lukas Leuenberger verbrachte

nach der Fachmatur fünf Wochen in Südf frankreich, nach dem ersten Studienjahr legte er ein Zwischenjahr ein und arbeitete als Au-pair im Welschland. Eine gute Erfahrung, sagt er: «So konnte ich meine sprachlichen und auch meine pädagogischen Kompetenzen weiterentwickeln.» Für Roland Widmer ist klar: «Mit einer gut abgeschlossenen Fachmaturität Pädagogik und einem anschließenden Fremdsprachenaufenthalt im französischen oder englischen Sprachraum ist nach vier Jahren eine solide Basis gelegt, um die Ausbildung zur Primarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule erfolgreich zu absolvieren.»

Am Mittwoch, 29. April, findet im Kultur- und Sportzentrum Münchenstein ab 18 Uhr die gemeinsame Fachmaturitätsfeier Pädagogik der fünf FMS-Standorte Basel, Liestal, Münchenstein, Muttenz und Oberwil statt.

Was ermöglicht der Abschluss?

Die gesamtschweizerisch anerkannte Fachmaturität Pädagogik erlaubt den prüfungsfreien Zugang in die Studiengänge Vorschule und Unterstufe (Kindergarten bis 3. Primarklasse) und Primarstufe (1. bis 6. Primarklasse) aller Pädagogischen Hochschulen in der Schweiz. Die grosse Mehrheit jener, welche die Fachmaturität Pädagogik in den Kantonen Basel-Stadt und Basellandschaft erwerben, studiert an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) mit Ausbildungsstandorten in Liestal, Brugg-Windisch und Solothurn.

www.fmsbasel.ch
www.gymoberwil.ch/fms